

A. John, Egerländer Ackerbräuche (in Unser Egerland
4 (1900))

S.36

Dass man keinen Brand in den Weizen bekommt.
Wann der Weiz zum Säen schon angemacht oder schon vorgerichtet ist, da geht man, ohne etwas zu reden, in der Stille dazu hin, bespritzt ihn mit Vitriol, in Wasser aufgelöst, und sagt dabei: In heiligstem Dreifaltigkeitsnamen bespritz ich meinen Samen, so wie die selige Jungfrau war keusch und rein, soll auch mein Weizen von allem Unkraut und Brand befreiet sein. Dann macht man 3 Kreuze über den Weizen und sagt dazu: Das helfe Gott Vater, der Sohn und der heilige Geist; dann betet man im Stillen ein Vaterunser. (Dieser Spruch muss dreimal gesprochen werden, die 3 Kreuze dreimal gemacht und die Vaterunser dreimal gebetet werden, dann geht man in der Stille wieder davon weg, ohne etwas zu reden.

(aus einem Egerländer Zauberbuche)